

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

151 (2.4.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreiteste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Zellerbach...

Verlags-Briefe: An Karlsruhe: Am Verlag...

Zusammenbruch des ungarischen Staatsstreichs

Die Note des Obersten Rates. ee. Paris, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Vorkonferenz...

wesenheit nicht zu kriegerischen Verwicklungen Anlaß gibt. Politische Kreise erklären...

Paris, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Gestern nachmittag hat der ungarische Gesandte in Paris...

ee. Budapest, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen der Unterhändler...

Paris, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Die „Liberale“ haben wegen der ungarischen Königstoga...

ee. Paris, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Der „römische Tempo“ veröffentlicht ein aus Berlin...

Die ungarische Nationalversammlung gegen König Karl. Budapest, 1. April. Die ungarische Nationalversammlung...

Mein lieber Czernoh! Die Dinge in Ungarn gehen langsam. Das ist unbegreiflich...

Der englische Bergarbeiterstreik. London, 1. April. Die Bergarbeiter haben in allen Bergwerken die Arbeit so gut wie eingestellt...

b. London, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Die ausländischen Grubenarbeiter stellen sich auf den Standpunkt...

London, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Bergarbeiterstreik ist heute vollständig. In einzelnen Bezirken...

ee. London, 1. April. Die Eisenbahn- und Transportarbeiter sind fest entschlossen...

London, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Bergarbeiterstreik ist heute vollständig. In einzelnen Bezirken...

ee. London, 1. April. Die Eisenbahn- und Transportarbeiter sind fest entschlossen...

Müllerands deutsche Politik.

Paris, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Briands einsteiger Mitarbeiter, Emile Bouré, hat am Ostermontag im „Clair“ erzählt...

Die interessanten „Ankündigungen“ des „Clair“ sind von der französischen Presse nicht aufgegriffen worden...

ee. Budapest, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen der Unterhändler...

Der Hunger nach deutscher Wirtschaft.

Berlin, 2. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Deutschlands Widerstand gegen die von der Entente...

Das französische Budget. Paris, 31. März. Die Kammer nahm heute den Gesetzentwurf über das Budgetwörter für April in der vom Senat...

Die Sanktionen gegen Deutschland.

Berlin, 1. April. Wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, ist die polnische Regierung von Paris aus aufgefordert worden...

Die Sanktionen der Tschecho-Slowakei.

Prag, 1. April. In der heutigen Sitzung des Senats ergriff auch der deutsche Sozialdemokrat Senator Dr. Heller das Wort...

zuher, als ob Mannheim auf Grund der Sanktionen von der Entente befreit würde. Von einer Abjici der Entente zu einem solchen Borgehen ist hier nichts bekannt und die Befürchtungen und Folgerungen die daraus gezogen werden entbehren jeder wirklichen Grundlage. Es kann keine Rede davon sein daß die Mannheimer Industrie wegen dieser Gefahr ihren Lieferungsverpflichtungen nicht nachkommen würde.

Mannheim, 1. April. Die Kreisumlage wurde auf 8,8 Pfg für 100 Mark Kreis-Steuerverwert festgesetzt. Am 1. April feierten die Eisenhändler Meßger & Oppenheimer, eine der bedeutendsten Firmen Badens, ihr silbernes Geschäftsjubiläum.

Mannheim, 1. April. Heute vormittag wurden zwei Opfer des Kommunismus an Osterdienstag, nämlich der verheiratete Arbeiter Emil Reitz aus Mannheim und der ledige Schlosser Julius Glaser aus Frankenthal, am Nachmittag die weiteren zwei Opfer, Josef Fischer aus Mannheim und Adam Moer aus Ludwigschafen, leihweise auf dem dortigen Friedhof unter großer Beteiligung des Publikums beigesetzt.

Mannheim, 1. April. Eine schwere Ausschreitung beging nach 2 Uhr ein Magaziner und sein Bruder, ein Konditor beide aus Redarwimmersbach, im Hause E 7, 3. Der Witte Friedrich Arnold wurde dabei von ihnen durch sechs Messerschläge lebensgefährlich verletzt und einsehreitende Polizeikommissionen angegriffen und mißhandelt. Der Magaziner erlitt einen Knieverwundung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden, während der Konditor ins Amtsgefängnis eingeliefert wurde.

Schwellingen, 1. April. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Reinhardt und in Anwesenheit von 53 Mitgliedern fand die 10. Sitzung der Bürgerausschüsse statt, in welcher 7 Gegenstände der Tagesordnung erledigt wurden. Zunächst wurde nach längerer Aussprache für die Instandhaltung der Turnhalle der Hildburghausen ein Kredit von 16000 M bewilligt. Der damit verbundene Antrag des Gemeinderats, die Turnhalle im linken Schloßpark durch eine Erweiterung mit einem Aufwand von 2500 M abzutrennen, mußte wegen verschiedener Einwendungen der freien Turnerschaft zurückgezogen werden. Für die durch die Betriebsführung des städtischen Gaswerks bedingte alsbaldige Vergrößerung bzw. Erneuerung der Werkanlagen wurde ein Kredit von 500000 M genehmigt. Als Baufortschritt zum Marktallausbau, wodurch 23 Wohnungen gewonnen werden, ist ein Betrag von 120000 M unter der Voraussetzung gewährt worden, daß staatliche Baumaßnahmen an anderen Orten eine gleichmäßige Behandlung erfahren. Einstimmige Genehmigung fanden die Vorlagen über Kapitalaufnahme von 657000 M zur Behebung der laufenden voranschlagsmäßigen Wirtschaftsausgaben bis zum Zeitpunkt der Ueberweisung der Reichseinkommensteueranteile, über den Beitritt zum Arbeitgeberverband badischer Gemeinden und die Begründung der Friedhofgebührenordnung. Die zur letzteren Sache aus der Mitte des Bürgerausschusses eingebrachten Anträge auf Vorlage der neuen Friedhofordnung an den Bürgerausschuß, auf Erhöhung der Tage für Kaufgräber von 200 M auf 300 M und auf Uebernahme der Begräbnisgebühren auf die Stadtkasse fanden ebenfalls die Zustimmung des Kollegiums. Zum Schluß der Sitzung wurde der gemeinderatliche Antrag auf Befreiung des Reichssteuerbefreiten Einkommens im Rechnungsjahre 1921 mit 28 gegen 16 Stimmen angenommen.

Mosbach, 1. April. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ soll auf Betreiben der Reichsregierung die badische Regierung den Amerikanern Raef und Zimmer, die wegen des Ueberfahrens auf Bergdoll in Eberbach zu einer Freiheitsstrafe verurteilt waren, die Strafe unter der Voraussetzung weiteren Wohlverhaltens erlassen haben. Raef und Zimmer werden unverzüglich aus dem Gefängnis entlassen werden und nach Koblenz zurückkehren. Eine Befreiung der Nachfrist war bis jetzt nicht zu erlangen.

Achern, 1. April. Der Bürgerausschuß hat die Erhöhung der Teuerungszulagen an die städtischen Beamten und Arbeiter beschlossen, wodurch ein Mehraufwand von etwa 35000 M entsteht. Sodann beschloß sich das Kollegium mit Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot. Die Gemeindebehörde soll sich mit den Architekten wegen Aufstellung von Plänen ins Benehmen setzen.

Emmendingen, 1. April. Auf der Straße unterhalb Windenente ereignete sich gestern vormittag ein Eisenunfall. Ein junger Mann von Tenningen namens Ganter gab auf seine Geheiß Anna Köhlin aus erstgenanntem Orte vier Revolverkugeln ab. Das Mädchen wurde an Kopf, Hand und Rücken schwer verletzt und alsbald ins Krankenhaus überführt. In der Nähe befindliche Wärter der Heilanstalt konnten den Täter festnehmen.

Breisach, 1. April. In diesem Jahre sollen in Breisach 6 Einfamilienwohnhäuser zur Ansiedelung vertriebenen Eltsch-Lothringers erstellt werden. Die Gemeinde gibt billiges Baugelände ab und beteiligt sich außerdem an den Baukosten.

Waldshut, 1. April. Von der Gendarmerie Waldshut wurde der im Lönzener Beschäftigte Friedrich Schloffer Osterreich aus Eppingen hieselbst verhaftet und in Müllingen dessen Komplize, der Konditor Friedrich Reuter. Die beiden leugnen, an Nord an der Frau Brendlein in Brunnadern verhaft zu werden.

Kadolfzell, 1. April. Der Spitalknecht Ludwig Forber wurde in der Böhlingerstraße von einem schon gewordenen Pferde überrennt. Er erlitt schwere Verletzungen, die den Tod zur Folge hatten.

Aberlingen, 1. April. Wie der „Vinggaubote“ berichtet, wurde die vielbesuchte Kartenspielerin F. im Zitronengarten verhaftet, weil sie dringend verdächtig erscheint, sich

gegen den § 180 des Reichsstrafgesetzbuches vergangen zu haben. Namentlich Dienstmädchen sollen zu ihren Kunden gehört haben.

Vom Bodensee, 1. April. In den Osterfeiertagen herrschte am Seegeflade reger Fremdenverkehr. Nicht nur aus der Nachbarschaft, sondern auch aus entfernter liegenden Städten, wie Frankfurt, Berlin, Karlsruhe, Stuttgart und München kamen die Ausflügler. Der Fremdenstrom wandte sich besonders dem dalatarmen Bodensee zu, wo besonders dem guten Tiroler tapfer zugeprochen wurde. Man rechnet für die Pfingstfeiertage und auch für den Sommer mit einem niegehehenen Fremden- und Touristenbetrieb am Bodensee.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. April 1921.

Wo fängt der Zug an?

Ha. Die Luxussteuerpflicht mit ihren zahllosen Bestimmungen über die einzelnen Gegenstände macht naturgemäß fortgesetzt neue Vorschriften und Auslegungen notwendig. So hat jetzt wieder der Reichsminister der Finanzen eine lange Reihe von Grenzbestimmungen für die Luxussteuerpflicht aufgestellt. Hierbei sind auch aus nicht luxussteuerpflichtigen Stoffen luxussteuerpflichtig, wenn deren Zündbeutel geschliffen oder poliert sind, während sie mit unpolierten, glatten, geglätteten oder gedrehten Deckeln bis zum Gewicht von 250 Gramm nur die gewöhnliche Umjahreuer bezahlen. Handtücher aus Baumwolle werden luxussteuerpflichtig, wenn sie mehr als 50 Zentimeter lang sind. Dasselbe gilt für Kasierapparate, Kasiergehäusen, Kasiergeräten und Spiegel, wenn sie einen Vergrößerungs Spiegel aus optisch geschliffenen Gläsern haben. Verhandelt sind dann luxussteuerpflichtig, wenn auf einem Zentimeter Gewebefläche mehr als vier Reihen Perlen nebeneinander laufen, sonst nur, wenn die Perlen in einem Biegel von mehr als acht Zentimeter Länge oder gar keinen Biegel besitzen. Koffer sind auch nicht luxussteuerpflichtig, wenn sie mit einer Reißverschlussvorrichtung versehen sind. Tabakpfeifen sind im allgemeinen luxussteuerfrei, aber nicht mit einem Mundstück aus Horn.

Die Beerdigung des Opfers der Karlsruher kommunistischen Unruhen. Gestern nachmittag 1/3 Uhr fand unter großer Beteiligung die Beisetzung des unglücklichen Opfers der Karlsruher kommunistischen Ausschreitungen, des Maschinenarbeiters Rudolf Neumaier, von hier, statt. Wie bekannt, hat Neumaier an dem trübsamen Abend vorchristlicher beim Nachhausegehen einen Umweg gemacht, damit er ja nicht mit den getroffenen Polizeimassregeln in Konflikt geraten könne. Durch einen Unfall hat ihn vor seinem Hause eine verirrte Kugel tödlich getroffen. Die Friedhofkapelle konnte die große Zahl der erschienenen Leidtragenden, besonders aus dem Kreise seiner Geschäftskollegen der Firma Billing und Zoller kaum fassen. Der amtierende Geistliche, nach dem der Gesangsverein „Cassalia“ den Chor leitete, und ruhig ist der Schummer zum Vortrag gebracht, die Einsegnung der Leiche vor, wobei er auch entgegen sonstigem Gebrauch die Ursache des beklagenswerten Trauerfalles streifte. Nachdem die üblichen Gebete am Grabe gesprochen, widmete Stadtrat Gottl. Schwertl namens der Sozialdemokratischen Partei dem Heimgegangenen einen tiefempfundenen Nachruf und legte als äußeres Zeichen der Trauer einen prachtvollen Kranz nieder. Weitere Kranzspenden mit entsprechenden Ansprachen legten nieder der Vorstand des Deutschen Holzarbeiterverbandes Friedrich Sigmund, namens der Kollegen Maschinenarbeiter Barz, namens des Gesangsvereins „Cassalia“, der eine starke Fahnenabdeputation entsandt hatte, dessen Vorstand Karl Brandel, namens des Touristenvereins der Bergfreunde dessen Vorstand Brecht. — Wie aus einer Todesanzeige im Informativblatt ersichtlich, ist nunmehr auch einer der Schwerverletzten, Franz Buchlinger, seinen Verletzungen erlegen, so daß die Unruhen nunmehr zwei Opfer gekostet haben.

Größere. Gestern abend nach 1/7 Uhr brach im Lagerhaus der Firma Wolff & Sohn, dem Gebäude der früheren Lehrschule des Feld-Ärzt.-Regiments Nr. 14, in der Durlacher Allee, ein Brand aus, der bis um 8 Uhr eingedämmt war und der angestrengten Tätigkeit der städtischen Feuerwehr, der Bahnhoffeuerwehr und der Feuerwehr der betroffenen Firma, die zuerst auf dem Platz erschien. Der größte Teil des Gebäudes ist zerstört. Unversehrt ist nur der rechte Flügel geblieben. Das Feuer fand reichlich Nahrung in dem dort gelagerten Material, das hauptsächlich aus Kartonnagen und Pappe bestand. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts Näheres bekannt, doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß zündende Kinder die Veranlassung zu dem Schadenfeuer gegeben haben. Nur der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehrleute, die eine starke Brandwache auf dem Platz aufstellten, ist es zu verdanken, daß der Herd des Feuers eingedämmt und lokalisiert werden konnte.

Bad. Eisenbahnrat. Am 22. März fand in der Eisenbahngeneraldirektion die 71. Sitzung des badischen Eisenbahnrats statt, in der eine Reihe wichtiger Fragen besprochen wurde.

Prüfung im Fußbeschlag. Die nächsten öffentlichen Prüfungen im Fußbeschlag werden Dienstag, den 19. April l. Js. vormittags 8 Uhr in der Fußbeschlagsschule zu Karlsruhe, Mittwoch, den 20. April l. Js. vormittags 8 Uhr in der Fußbeschlagsschule zu Mannheim und Dienstag, den 26. April l. Js. in der Fußbeschlagsschule zu Meßkirch stattfinden.

Kaffee Bauer. Ab heute, Samstag, steht die vortreffliche und leicht wieder vorräthige Kaffeebohne unter Leitung des Kapellmeisters Klein. Es geht ihm der Ruf voraus, daß er sowohl ein vorzüglicher Kapellmeister, als auch ein äußerst begabter Solist ist. Der Reiz wird die Wäste gleich in seinen Antrittskonzerten davon überzeugen. (Edele Anzeige).

Turnen / Spiel / Sport.

Handballspiele um die Süddeutsche Meisterschaft. Auf die heute Samstag und morgen Sonntag auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins stattfindenden Handballspiele sei nochmals hingewiesen. Die Spielvereinigung Fürtz, die mit ihrem internationalen Torwart Lohmann, der sich als bester Torhüter gezeigt hat, im Sturm antritt, hat neben M. L. W. München die beste Aussicht auf die Meisterschaft. Doch auch der Rheinkreismeister Pfalz-Ludwigschafen und die Bodenseer Turngemeinde stellen je gute Mannschaften, daß spannende Kämpfe in diesem neuen Sport erwartet werden dürfen. Die Vorspiele finden am Samstag nachmittag 3 und 5 Uhr, das Zwischenpiel um den dritten Platz am Sonntag um 11 Uhr und das Endspiel um 3 Uhr nachmittags statt.

Der F. C. Mühlburg spielt am Samstag, nach 1/5 Uhr, auf seinem Sportplatz an der Konigsstraße gegen den Sp. Cl. Germania 04 Ludwigschafen. Es dürfte ein interessantes Spiel zu erwarten sein, da Ludwigschafen 04 alles daran setzen wird, die erlittene 0:2 Niederlage auf eigenem Plaze wieder gutzumachen.

Der Rheinclub Nemania eröffnet mit seinem Anrübren am Sonntag, den 3. April, nachmittags 1/4 Uhr, auf dem Nordboden des Rheinfens die diesjährige offizielle Ruder Saison. Dem Anrübren voraus geht die Bootstaufer der über den Winter neu beschafften Ruderboote und Privatboote. Das Anrübren selbst wird neben der Ausfahrt der Ruderboote dadurch noch besonders interessant ausgestaltet, als im Verlauf der Ausfahrt einige improvisierte Rennen über kurze Strecken einelagelt sind.

Karlsruher Turner in Leipzig. Bei den vor einiger Zeit in der Zentraltturnhalle hier veranstalteten Ausschreibungskämpfen der besten Turner des 10. deutschen Turnfestes waren auch einige Mitglieder des Karlsruher Turnvereins von 1846 beteiligt. Von diesen wurden Max Schmitt und Fritz Hertwig Sieger und damit für befehligt erklärt, an dem Samstag und Sonntag stattfindenden Meisterschaftskämpfen in Leipzig teilzunehmen. Die beiden Genannten fahren heute nach dort hin ab, um als einzige Vertreter von Karlsruhe den guten Ruf unserer badischen Landeshauptstadt in turnerischer Beziehung aufs neue zu befestigen. Wir wünschen den beiden Turnern glückliche Reise und guten Erfolg.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausweise. 31. März: Ludwig Heinrich von Kärnberg, Mediz. in Schmöder, mit Frieda Hansbach von hier; Friedrich Reich von Badersweiler, Bildhauer hier, mit Katharina Reichmann von Freiburg; Josef Reib von Bettigheim, Postbesorger hier, mit Anna Verberich von Sandbrunn; Georg Vogel von Eppingen, Landgerichtskassier hier, mit Elisabeth Dieffenbacher von hier; Hermann Hier von Eiental, Schmied hier, mit Luise Watter von Karlsruhe; Heinrich Meier von hier, Buchhalter hier, mit Anna Max Winte von Adelsheim; Oswald Lindemann von Radolfzell, Kaufm. in Frankenthal, mit Emilie Schud von hier; Franz Reich von Hühlingen, Viehtransporteur hier, mit Wilhelmine Pfeil von Freiburg; Franz Müller von Gerolstein, Bürogehilfe hier, mit Luise Heiser von Neudorf; Ludwig Müller von Gänther, Schmied hier, mit Mina Gebria von Neudorf; Kurt Schrauber von Mannheim, Kaufm. hier, mit Karoline Haller von Achtern; Ludwig Goldschmidt von hier, Mechaniker und Installateur hier, mit Paula Maier von Rastatt; Emil Winter von Aden-Deus, Kaufm. hier, mit Katharina Haas von Bingen; Theodor Wüller von hier, Kaufm. hier, mit Johanna Wiber von Stuttgart; Josef Bell von Weiber Amtsbezirk hier, mit Anna Oestreicher von Neudorf; Eduard Münch von Neidenbach, Postbote hier, mit Adina Köhler von Neidenbach.

Geburten. 23. März: Karida Badonia Margarete, Vater Rolf, Grädel, Privatlehrer. — 24. März: Otto Franz, Vater Albert Konradin, Straßenbahnkassierer; Selmut Wolf, Vater Karl Sieber, Postbote; Anneliese Theresia, Vater Karl Wagner, Bahnarbeiter; Irma Maria, Vater Philipp Graier, Bürogehilfe. — 25. März: Ella, Vater Karl Bergmann, Metz.; Ulrich, Vater Philipp Decker, Mag. Arb. — 26. März: Rudolf Karl, Vater Friedrich Kros, Gendarm. — 27. März: Wilh. Heinrich, Vater Joh. Banger, Werkm. hier; Günther, Vater Albert Koch, Gelberdeleber; Ludwig, Vater Edu. Dreier, Glaser; Gertr. Hedda, Vater Jakob Bähr, Friseur; Eleanore, Vater Albert Greulich, Mediziner; Gertrud, Vater Ernst Schramm, Kaufm.; Selmut Max Wilh., Vater Wilh. Bickelstein, Berl.-Beamter. — 28. März: Walter Rudolf, Vater Karl Wittmann, Oberlehrer; Bertha, Vater Gustav Käsel, Eisenmeister; Friede, Vater Karl Feib, Buchbinder; Walter Willh. Joachim, Vater Friedr. Mertel, Kausleiger; Bruno Bromwald, Vater Dr. Bruno Barth, Bucharzt; Elisabeth, Vater Hermann Hurle, Kaufmann.

Sommersprossen. Rote des Gesichts und der Hände verschwinden, die Haut wird zart, weiß und geschmeidig durch erprob., garantiert unschädlich. Heutige Heilung. Tube 2,50 M. Klorokrem und Kloroseife 6 M. Wo nicht erhältlich, wende man sich an Laboratorium Leo, Dresden-N. 6.

Bel Kopfschmerz. Erhältlich in Apotheken. 1 Paket 5 Pulver Mk. 5.—

Privat Pädagogik Karlsruhe (mit Intern. Blomarokstr. 69). Sexta bis Abitur. — Diesen Winter im ganzen von 168 Schülern (auch Mädchen) besucht, beginnt die Anstalt das neue Schuljahr am 6. April.

Universität Frankfurt a. Main. Das Verlesungsverzeichnis für das am 15. April beginnende Sommersemester ist von der Buchhandlung Blazek & Bergmann, Goethestr. 34, gegen Voreinsendung von Mk. 2.40 zu beziehen. — Postscheckkonto 11746 Frankfurt am Main. A2763

Das russische Volkslied.

Von Dr. Hans Benzmann.

Im Volksgeange vereinigt sich die ganze Seele des russischen Völkchens. In ihm lebt die slawische Seele, in ihm offenbart sich das eigentümliche und urwüchsige, der Melancholie, ebenso wie der tiefen Sehnsucht zugehörige Wesen des russischen Menschen, das große und kleine. Slowo ist die gemeinschaftliche Bezeichnung von Wort und Lied. Das beredte, gelungene (slowanski, slowno), so wie das Volk selber, im Gegensatz zu anderen Völkern, die als die Stimmen bezeichnen. Auch die Deutschen nennt es njemje, die Stimmen. Das Lied tönt dem Russen ewig von den Lippen. Bei jeder Verrichtung, trotz Drang und Entbehrung, unter der harten Arbeit, beim Pflügen, beim Ernten, beim Dreschen des Getreides, während Sichel und Beil schwirrt, indem sie schwere Grabschritte formt, oder die Rippen der Schiffe ziehen, singen diese russischen Menschen. Sie singen im Elend und im Kerker.

Das russische Volkslied ist daher unerlöschlich und in seiner ganzen Tiefe erfassbar. Es ist in jeder Beziehung vielseitig, es umfaßt die Lieder von dem kleinen Liebes bis zur Ballade und bis zum patriotischen Lied, von dem Lied des Soldaten bis zum Lied des Bauern, von dem Lied der Braut, Hochzeits- und Ehestandeslieder, Hirten- und Fischerlieder, Liebes-, Tanz- und Spielleieder, Soldaten- und Kriegerlieder, Trauer-, Geistes- und Zauberlieder, Heldenlieder, Scherz- und Spottlieder usw. Hinzu kommt die Masse der so historisch Volkslieder. So umfaßt das russische Volkslied nicht nur alle Stimmungen der menschlichen Seele wie alle Völker, sondern alle Beziehungen der Menschen zueinander.

Aus der großen Masse aber hebt sich wie ein verschleiertes Geistesmerkmal der Gesamtcharakter des russischen Volksliedes, dessen Charakter deutlich einige besondere charakteristische Züge. Der Gesamtcharakter wird bestimmt durch das Wesen des Volkes selbst, durch seine ewige Sehnsucht, durch jenes heimeliche, unbeschreibliche und gewöhnliche Wesen. Es ist, als wolle sich der Russe über alles Leid, über alles Elend, über das Sein und den Sinn der Dinge hinwegsetzen, mit vielen Worten und vielen Klängen mit Wort- und Klangspielen. Ein heimelich-schmerzlicher Fatalismus, ein ewig glühendes, sich wiederholendes Spiel der Gefühle, Bilder und Klänge

gleich alles aus. Dieses Moment hat dem russischen Volksliede die Gleichförmigkeit, den immer wieder erkennbaren Grundton gegeben. Fast alle Lieder sind gefällig, ja geradezu geschmackvoll in der Sprache, im Aufbau, im An- und Abwachen der Stimmung. Sie mögen lieblich und melancholisch zur Laute klingen und dann das Herz tief bewegen. Aber sie greifen nicht eindringlich und tief ins Herz hinein, wie das deutsche Volkslied es tut. Es hebt sich selten ein besonders schönes Lied von den gefälligen ab. Es fehlt dem einzelnen der besondere Charakter, gleichsam die Individualität. Die Lieder sind eben der Ausdruck der russischen Volksseele.

Hinzu kommt das formelle Hin- und Herwenden der Stimmung, die Gleichgültigkeit der Form, eine weber durch Tiefe der Empfindung, durch die Tragik des Stoffes, noch durch das Temperament des Vortragenden sich steigende Intensität der Stimmung. Struktur und Spannung sind sich immer gleich, sie sind immer gleich locker und schlaff. So erhält das einzelne Gebilde, wie der Gesamtcharakter des Volksliedes ein monotonen Gepräge. Es fehlt der feine Sinn für das an sich Poetische, für das Besondere und Originelle. Es ist alles hübsch und nett, es klingt und klappert, aber es ergreift und überwältigt nicht. An speziell poetischen Momenten ist im Gegensatz hierzu das dem russischen im Tone so ähnliche slawische Volkslied viel reicher.

Hinzu kommt endlich die ewig gleiche Form des Trochäus, der den Slawen im Bute liegt. In diesem Versmaß erscheint die gesamte slawische Volkspoesie, auch z. B. die serbische, bulgarische, tschechische und südslawische. Für uns Deutsche hat der Trochäus einen fremdartigen, ich möchte sagen, leiernden Klang. Der Gesamtcharakter des russischen Volksliedes wird natürlich besonders bestimmt durch den am meisten vorkommenden Typus, obwohl das oben Gesagte auch von den Sonderformen, z. B. von den Heldenliedern gilt. Dieser Haupttypus ist selbstverständlich das vulgäre, im Volk selbst am meisten gelungene, das eigentliche Volkslied, das Liebeslied, das Lied, das sich auf das Familienleben, auf Hochzeit und Feste, auf die gewöhnlichen Verrichtungen des Lebens, auf den Beruf, auf Landwirtschaft, Handwerk, Jagerei usw. bezieht, das Spott- und Scherzlied, das auf allen Gassen gelungen wird. Diese Lieder spiegeln das Wesen eines Volkes am unmittelbarsten, sie geben seiner Richtung und Kunst den Charakter.

Selbstverständlich gibt es nun Lieder, in denen die russische Stimmung durch die Mitteilung von Eigennamen und Ortsnamen, von spezifisch russischen Gebräuchen und Sitten sofort angeschlagen wird, die also sofort „russisch“ wirken. Weiter gibt es solche, in denen gewisse Lieblingsvorstellungen, — Beraleide, — Bilder oder gewisse Situationen, z. B. die mit dem verwundenen Kosaken, wiederkehren. In der Mehrzahl jedoch sind die Lieder rein menschlich gestimmt, nur unter leiser und unbewusster Betonung des russischen Milieus. Nach ihnen — dem Hauptcharakter — ist die russische Volkspoesie ihrem Werte nach zu beurteilen. Ich gebe von solchen Liedern ein sehr charakteristisches wieder, dessen Motiv und Ton oft wiederkehrt:

„Nebel birgt die schöne Sonne, Nebel: Ist vor Nebel nicht zu schauen die Sonne. Harmvoll ist die schöne Maid und traurig, Niemand kennt ihren stillen Kummer. Nicht die eigenen Eltern wissen ihn, Noch das Schwesterlein, das weiße Täubchen. Du betrübte, schöne Maid, betrübte! Kannst des bösen Grams dich nicht erwehren, Kannst vergessen nicht den süßen Freund, Nicht bei Tage, noch bei nächster Weile, Nicht beim Morgen, noch beim Abendrot? Sprich in ihrem Gram die schöne Maid! Werde dann den süßen Freund vergessen. Wenn die schnellen Flügel mir verjagen, Matt sich senken meine weißen Hände, Sich mit Sand die Augen überfüllen, Bretter meine weiße Brust bedecken!“ (B. von Goethe.)

Es ist das Motiv von dem verlassenen Mädchenlein, das in allen Volkspoesien wiederkehrt. Man beachte, wie flüchtig und wie fein durchgearbeitet hier die Darstellung ist, wie durch Wiederholung die Stimmung quälend hin und hergewendet wird; man beachte ferner den elegischen, monotonen Grundton, die leise Musik der Worte, die vor sich hinsumme Melodie. Das alles ist charakteristisch für das russische Volkslied. Das Beispiel ist ein typisches. Die deutsche Volksdichtung hat das auch in ihr oft wiederkehrende Motiv viel einfacher, eindringlicher und plastischer gestaltet.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Der Wert der Mark.

100 Papiermark galten in Goldmark nach den Notierungen der Berliner Börse

Table with exchange rates for various cities: New-York, Antwerpen, Amsterdam, London, Paris, Zurich, Madrid, Rom, Kopenhagen, Kristiania, Stockholm, Wien.

Berliner Finanz- und Wirtschaftsbrief.

Die politischen Unruhen haben die Börse nicht aus dem Gleichgewicht gebracht. Sie hat offenbar gewittert, daß der Märzputz bald in sich zusammenbrechen werde, sodas eine nachhaltige Erschlüderung des Wirtschaftslebens nicht zu befürchten sei.

Der Zug der Kapitalbewegungen hält an. Da der Geldmarkt flüssig und billig ist, bietet die Unterbringung der Neuenmissionen keine Schwierigkeiten. Je mehr der Goldwert sinkt, desto größer ist der Kapitalhang der Industrie.

Aus der Handelswelt.

Verkehrssperren. Die Sperre für Frachtdingergüter nach Halle-Ort und für die in Halle umzuladenden Frachtdingergüter Richtung Nordhausen-Mühlhausen-Berlin und Magdeburg ist aufgehoben.

Rheinische Hypothekendarlehenbank, Mannheim. Die Zulassungsfelle der Frankfurter Börse reichte den ihr eingereichten Prospekt über 10 Mill. Mark 4prozent. Hypothekendarlehen und 10 Mill. 4prozent. Kommunalarobligationen der Rheinischen Hypothekendarlehenbank in Mannheim wieder unerledigt zurück, da der Prospekt noch die veraltete Bilanz per Ende Dezember 1919 enthält.

Frankfurter Maschinenbau A.G. vorm. Polony u. Wittelind, Frankfurt a. M. Wie aus einem Zulassungssprospekt über 4 1/2 Mill. neue Aktien und 7 1/2 Mill. 5prozentiger Teilschuldverschreibungen, zu 103 Prozent rückzahlbar ab 1922, hervorgeht, ist der Geschäftsgang im Jahre 1920 gut gewesen.

Volksbank, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt am Main. Das Bankhaus R. u. E. Wertheimer und die Commerz- und Privatbank beantragen die Zulassung von 2 Millionen neuen Aktien der obigen Gesellschaft Nr. 2001 bis 4000 zur Frankfurter Börse.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft, A.G. Mainz. Das Geschäftsjahr 1920 ergibt einen Reingewinn von M. 145.543 (i. V. Verlust von M. 199.000), um den sich die Unterbilanz von M. 864.705 auf M. 719.159 vermindert.

Gebr. Zussowitsch A.G. (Uhlenfabrik) in Schramberg (Schwarzwald). Die Aktien und Vorzugsaktien der Gesellschaft wurden an der Berliner Börse dieser Tage zum erstenmal amtlich notiert.

Wirtschaftspolitisches. Die Kohlenpreiserhöhung genehmigt. In der Verammlung des Reichskohlenverbandes am Donnerstag wurden folgende Preiserhöhungen beschlossen:

Für das Rheinisch-westfälische Kohlenyndikat um 18 M., außerdem 5 M. Aufschlag zur Vergrößerung des Fonds, aus dem die Verbilligung des Lebensmittelfonds der Bergarbeiter ermöglicht wird.

Für das Niederrheinische Steinkohlenyndikat um 18 M. und 5 M. für den Lebensmittelfonds.

Für die übrigen Braunkohlen wurden nur die Aufschläge für den Lebensmittelfonds in Höhe von 0,80 M. für Rohkohle und 2,50 M. für Bricketts bewilligt.

Der Vertreter des Reichswirtschaftsministers, Staatssekretär Hirth, der den Verhandlungen beizuhören, erhob keinen Einspruch gegen diese Beschlüsse, so daß die neuen Preise am 1. April in Kraft treten.

Wesung der französischen Handelsbilanz. Frankreich hat im Februar eine aktive Handelsbilanz erzielt, und zwar beläuft sich der Ausfuhrüberschuß auf Fr. 845 Millionen.

Das englische Antidumping-Gesetz. Nach einer Sachvermittlung aus London wird der Verz des Gebrauchs für den Schutz gewisser englischer Industrien befristet.

Aus dem schwedischen Wirtschaftsleben. Bei der Papierfabrik der A. B. Pappers in Hönöndal (Schweden) brach dieser Tage ein Streik aus, da die Arbeiterzahl vermindert worden ist und die weitere Arbeit an die noch angestellten Arbeiter verteilt wurde.

streifen einige hundert Mann. — Bei der Mechanischen Werkstatt des Eisenwerkes in Avesta (Schweden) trafen die Arbeiter in einem Streik, da sie sich mit einer 20prozentigen Lohnherabsetzung nicht einverstanden erklären wollten.

Wachsender Goldbesitz der Vereinigten Staaten. Der Goldbesitz der Vereinigten Staaten fiel im Januar auf 2.853.480.649 Dollars, was ein Plus von 68.646.222 Dollars gegenüber dem vorhergegangenen Monat bedeutet.

Von den Warenmärkten.

Vom süddeutschen Produktmarkt. Es besteht noch überwiegende Neigung zur weiteren Nachgabe der Preise. Zugelassener Datteln, bahnfrei Mannheim, wurde mit 225-240 M. per 100 Kg. angeboten.

Der Berliner Lederbörse. Der Besuch der Verammlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Wahlen. Wenn auch der Zweifel über die politische Entwicklung in Oberschlesien zurückhaltend wirkt, so scheint doch nach der letzten Besetzung der Preise auf den letzten Hauptaktionen der Tiefstand nunmehr abgemildert zu sein.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse vom 1. April 1921. Die Abendbörse zeigte bei nicht allzu großer Umfänglichkeit weiterhin Festigkeit für einzelne Spezialwerte. Am Notienmarkt blieb die Mark unverändert, in Polen- und Ungarnnoten war weiterhin lebhaftes Geschäft.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Filiale Karlsruhe, Kaiserstraße 146. Telefon Nr. 4645-4659. Von im Freiverkehr gehandelten Wertpapieren wurden im gestrigen Verkehr nachstehende Kurse genannt:

Table with stock market prices for various items like Benz, Chemische Rhenania, Deutsche Maschinen, Knorr Heilbronn, Mansfelder Kuxe, Neokarlsruher Fahrz., Rastatter Waggon, Salzwirk Heilbronn, Stahlwerk Heilbronn, Zuckerfab Heilbronn, Zuckerfab Rheinl., Zuckerfabr. Stuttgart.

Zur Vermittlung von An- und Verkäufen sämtlicher unnotierter und an der Börse eingeführter Werte halten wir uns bestens empfohlen.

Advertisement for Pfannkuch & Co. featuring wine and beer products with prices like 17.40 for Kaiserhühler and 14.40 for Tischwein.

Advertisement for Zeitschriftenkassette Einrichtungs Riedel & Co. Karlsruhe, featuring a woman reading and various subscription options.

Advertisement for Wörner's lösliche Kindernahrung, Getragene Kleider, and Hausbibliothek.

Advertisement for Hausbesitzer! Zur neuen Mietzins-Berechnung! Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Ettlingerstr. 51 - Telefon 2340.

Advertisement for Der gute Ton, Mittag- u. Abendessen, Schreibmaschinen, and Frau Pfleger.

Advertisement for Pfannkuch & Co. Tischwein, Haushalt-Wein, and Trau-Ringe.

Advertisement for Diana Doppelgarn-Strumpf and Diana Strumpfabrik.

Advertisement for Arbeitskraft u. Lebensfreude Godesberger Kräuter! and Bordeaug Medoc.

Vorträge, Veranstaltungen, Vergnügungen.

Colosseum-Restaurant
 Frau Fritz Wagner Witwe.
 Sonntag Fröhschoppen-Konzert.
 v. 11-1 Uhr

Gesangverein Concordia
 Samstag, 2. April 1921
 7 Uhr abends, in den Sälen der Festhalle:
Frühlings-Feier
 mit Kabarett u. Ball.
 Eintrittskarten f. unsere Mitglieder lt. versandt. Burschschreiben.
 Karten für Einzuleitende gelangen an der Abendkasse in beschränkter Anzahl noch zur Ausgabe. 5394
 Saalöffnung 7 Uhr.
 Die Vorstandschaft.

Instrumental-Verein
 Mittwoch, 6. April, 8 Uhr, Eintracht III. Konzert
 Donatenschlager Sinfonie von Haydn, zum 1. Male. Von der Virtuosität, Kantate von J. S. Bach Gnomon, aus — Manz. Arie v. Joh. Christ. Bach Edmont-Overture — Beethoven. 5328
 Frau Großkopf-Schmiedler.
 Karten für Nichtmitglieder zu Mk. 4.—

Touristen-Verein „Bergirunde“
 Karlsruhe, gegr. 1920
 veranstaltet am Sonntag, den 3. April 1921, im Saale zu d. Linden Mühburg (Straßenbahnhaltest. Philippstr.)
1. Stiftungs-Fest
 verbunden mit theatralischen und humoristischen Darbietungen. — Nach Ablauf des Programms **Fest-Ball.**
 Anfang 1/4 4 Uhr Ende 1 Uhr.
 B10685 Der Vorstand.

Eintrachtsaal
 Morgen
 Sonntag, den 3. April, vorm 11 1/4 Uhr
Morgen-Feier
 (Zum Festtage Johannes Brahms)
 Aufführung Brahms'scher Werke
 Ausführende:
 Prof. A. Schmid-Lindner, München (Klavier)
 Margarete Schweikert, Karlsruhe (Violine)
 Kammermusiker P. Trautvetter, Karlsruhe (Cello). 5178
 Karten zu Mk. 8.—, 6.— u. 3.— (zuzüglich Steuer) in der Musikalienhandlung
Fritz Müller

Restaurant 5121
Künstlerhaus
 (am Karlsruh.)
 Jeden Abend
Künstler-Konzert.

Kaffee Bauer.
 Heute Samstag, nachmittags u. abends
Antritts-Konzerte
 des 5810
 Kapellmeisters Reinhold Reiny
 mit verstärkter Kapelle.

Gasthaus zum Kronprinz
 Ecke Zirkel und Kronenstraße.
 Jeden Samstag und Sonntag **Konzert !!**
 Weine von 3.00 an, ff. Biere Erbauerel Hoopfer.
 Telefon 4723.
 Inh. **Aug. Clausinger.**
 Sep. Weinzimmer. 4502

„Zum Rheingold“
 Waldhornstraße 22.
 Gut bürgerliches und solides
Wein- und Bier-Restaurant.
 Bekannt durch vorzügl. Weine und anerkannt gute Küche.
 Selbstgekehlerte Weine. Eigene Schiachtung. 5345
 Gutbesuchtes, gemütliches Lokal. Printz-Biere.

Bad. Landestheater.
 Samstag, den 2. April 1921. 7-10 Uhr. Mk. 12.—
 Uraufführung: **Frau Lydia.**
 Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Kühny.

Germania-Hotel.
 Jeden Sonntag von 7 Uhr ab
Restaurations-Betrieb
 im Festsaal
 bei Tafel-Musik.
 Tischbestellungen erbeten.
 Telefon 42.

Karlsruhe Kaiserstr. 25
EXCELSIOR-DIELE
 Nachmittags
Gesellschafts-Tee.
Erstklassiges Weinrestaurant.
 Künstler-Konzert — A. UNSER. — Kapelle Ringleb.

Friedrichshof
 Jeden Samstag und Sonntag abend
Künstler-Konzert
 mit Schlachtfest. 5875

Spanische Weinhalle Oststadt
 » Zum Grossherzog Friedrich «
 Ecke Veilchen- u. Essenweinstraße. — Telefon 2291.
Garantiert reine spanische Herb- und Süßweine
 von Mark 4.— per 1/4 Liter an, sowie Deutsche Weine von Mk. 3.— an.
 Gleichzeitig empfehle ich meine gemütlichen Nebenzimmer für Vereine u. Gesellschaften.
 Gute Küche. Eigene Schiachtung.
 Verkauf auch über die Straße.
 Von abends 8 Uhr ab: **KONZERT.**
 Um geneigten Zuspruch bittet **Martin Knoch.**

Union-Theater
 Ab heute 5899
Die Brigantinnen von Costiliza
 II. Teil.
 Sensationsdrama in 6 Akten. : Regie: Toni Attenberger.
 Hauptdarsteller:
Charlotte Böcklin
 Fr. Costa, Magda Simon, Rio Elbon, Jos. Carma, Otto Frama, Rolf Pinegger.
Bei-Programm.

Guxeum-Bildspiele, Kaiserstr. 168
 Von Samstag, den 2. bis Dienstag, den 5. April:
„Gräfin Walewska“ „Die fünfte Dimension“
 (Napoleons Liebe) Eine unheimliche Geschichte, welche zu sehen niemand vernachlässigen sollte.
 Ein packende Darstellung in 6 Akten. 516672

WELT-KINO Kaiserstr. 133.
 Nur 4 Tage!
Das goldene Gift
 (Dämon der Welt).
 — Sensationschlag in 6 Akten. —
Das Adoptivbaby
 Lustspiel in 2 Akten. 5410

Fulda
Karlsruher Liederkranz
 Heute abend
Fulda-Stiftungsfest
 mit reichhaltig. Programm
 Morgen Tanzausflug nach Durlach in Festhalle. (Nur für Mitglieder). 5398
Die Drei.

Karlsruh. Ruder-Verein.
 Morgen Sonntag 3 Uhr:
Interner Waldlauf
 Ziel u. Start b. Ruderhaus
 Nächst. Mittwoch 8 Uhr:
Wicht. Monatsversammlung
 mit Vortrag Bennewitz über „Das Steuern“.
 Zuvor 7 Uhr:
Versammlung d. Schülerruderer
 16. April: Herrenabend
Berein der Württemberger.
 Heute Samstag, abds. 8 Uhr:
Versammlung
 im Vereinslokal zur „Nacht am Rhein“, Gede Gärten- u. Ritterrit. Schiller'scher Gedicht erwidert, Vandschleute willkommen.
 Der Vorstand.

Tanz-Lehrinstitut
J. Braunagel
 Nowaksanlage 13
Beginn neuer Kurse
 auch in modernen Tänzen.
 Erbitte baldige Anmel-dungen tägl. v. 12-6, Sonntags v. 11-2 Uhr.

Colosseum
Denggs Bauerntheater
 Samstag, den 2. April, 8 Uhr:
„s Jägerblut“
 Sonntag, den 3. April 5865
 nachm. 4 Uhr: abends 8 Uhr:
„s Lenerl von Ammergau“ „D'Welt geht unter“
 Montag, den 4. April, 8 Uhr:
Die Braut aus der Stadt.

Eintracht-Restaurant
 Karlsruhstr. 30 Teleph. 772
 Meine vorzügliche Küche bietet als
Sonntag-Mittag-Essen:
 Nudelsuppe — Russische Eier
 Kalbsnierenbraten mit Gemüse,
 Bratkartoffeln — Humber-Eis M. 16.—
 Nudel-Suppe
 Roastbeef m. Prinzessbohnen,
 Bratkartoffeln — Humber-Eis M. 10.—
 Reichhaltige Abendkarte. Nebenzimmer.
 517184 Wilhelm Herlan.

Schönheits-Konkurrenz
 im Film
100 000 Mk.
 dem schönsten deutschen Mädchen der schönsten deutschen Frau.
 Wir suchen die schönste deutsche Frau und veranstalten in allen Großstädten Deutschlands einen Preiswettbewerb, an dem sich jede deutsche Frau, jedes deutsche Mädchen beteiligen kann. Die Abstimmung erfolgt im Film durch das Publikum. — Bewerberinnen wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie spätestens 12. April melden bei **Emelka-Konzern, München**
 Sonnenstr. 15, Zimmer 58.

Palast-Theater
 Herrenstraße 11 Moderne Lichtspielbühne Telefon 2502
 Ab heute!
2 hervorragende Film-Neuheiten!
 I.
Der große Eichberg-Film
 Die erste Episode dieses Films betitelt sich: „Der Tod in Venedig“. Zwei Momente ragen aus der dargebotenen Leistung hervor, die Regie Richard Eichbergs mit seinem Stimmensembel und Aufnahmen in Venedig. Ueberraschend muß man feststellen, daß diese venetianischen 5380

Die Macht des Blutes
 Aufnahmen uns neue Reize der Lagunenstadt, trotz der bekannten Motive enthüllen, und dasselbe gilt von der Spielleitung. Wieder glänzen Les Parry, Violette Napierska, Robert Scholz und Felix Hecht in Rollen, wie sie nur Eichberg ihnen zurecht legen kann. Auf neue bewältigt er spielend, u. neue Pointen liefernd, die Massen.
 II.
In der Sommerfrische
 Filmposse in 4 Akten.
 In der Hauptrolle: **Konrad Dreher**
 der beliebte bayerische Meister des Humors.

Kaiser-Lichtspiele Kaiserstr. 5 am Durl.-Tor.
Kinder-Vorstellung
 heute von 2-5 Uhr. Eintrittspreis 1.30 Mk.
 Samstag, den 2. bis Dienstag den 5. April
Der Klub der Hazaudeure
 Großer Abenteuer-Film in 5 Akten.
Der Ueberfall
 Schlagender Wild-West-Film in 5 Akten. B17066

Privat-Tanzlehr-Institut H. Vollrath
 23 Sofienstraße 23
 Einzelunterricht, Mittags- und Abendkurse
 auch in modernen Tänzen. Gefl. Anmeldungen erbeten. 2567

Luftkurort Jugenheim, Bergstr.
 (Baumbühlte)
 Restaurant „Deutsches Haus“
 Vorzügl. Küche, gepflegte Weine, ff. Heuingerbräu.
 1896a Frau Hilde Neuer.

Residenz-Lichtspiele
 Waldstr. 30. Teleph. 5111.
 Des Riesenerfolges wegen verlängert bis Dienstag, den 5. April.

Hannerl !!
 und ihre Liebhaber !!
 Ein Liebesreigen in 5 Bildern nach Motiven des gleichnamigen Romans von R. H. Bartsch.
 In der Hauptrolle der neue reizende Kino-Star:
Grete Freund.
 Beginn: 4.50, 7.05, 9.20 Uhr.

Die goldene Fliege
 Ein Oberaus fesselnd. Schauspiel in 4 Akten mit **Hugo Flink**
 in der Hauptrolle. 5870
 Beginn: 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Das Mangobaumwunder.

Eine unglaubliche Geschichte von Leo Perutz und Paul Frank.

(19. Fortsetzung.)

Dr. Kircheisen wandte sich dem „Spähen“ zu. Er fand, daß dieser Name durchaus nicht zu der Erscheinung der Baronesse paßte. „Sie haben Ihren Hund wohl sehr gern gehabt?“ fragte er das junge Mädchen. „Er war das Einzige, was ich auf der Welt hatte! Billy, mein lieber, armer Billy!“ sagte die Baronesse und wuschte sich mit dem Handrücken die Tränen aus ihren großen blauen Augen. „Aber! Aber! Das Einzige? Sollte es keinen Menschen geben, den Sie auch ein wenig lieb haben?“ fragte Dr. Kircheisen. „Menschen, die sind doch alle langweilig. Ich unterhalte mich viel lieber mit Hunden.“ „Es ist merkwürdig“, sagte Dr. Kircheisen, „wie unsere Ansichten sich begegnen. Würden Sie mir es glauben, daß auch ich zuzeiten das Gefühl habe, daß wahre, unegoistische Freundschaft nur zwischen Mensch und Tier möglich ist? Aber freilich, den Mut, diesen Gedanken laut auszusprechen, habe ich niemals gehabt. Sie sind mir um einige Jahre in Ihrer geistigen Entwicklung vor, Baronesse!“ Das junge Mädchen streifte ihren toten Liebling und gab keine Antwort. „Aber ich vergaß! Sie lieben ja die Komplimente nicht, Baronesse, nicht wahr?“ Die Baronesse trocknete die Tränen auf ihren Wangen. „Nein“, sagte sie. „Es ist so langweilig, wenn die Leute sagen, daß ich hübsch frisiert bin oder ein schönes Kleid an hab'. Solche Leute lasse ich fern und lauf weg.“ „Das ist allerdings eine recht wirksame Methode, den Herrschaften ihr gestiebtes Süßholzraspeln abzugewöhnen. Ich schätze diese Sorte Menschen auch nicht sehr. Ich finde überhaupt, daß unsere Ansichten in diesen Punkten erfreulich übereinstimmen.“ „Ja“, sagte die Baronesse nachdenklich. „Sie haben Hunde auch lieb. Sagen Sie mal: Liegen Sie früh auch gerne lang im Bett?“ „Ich möchte schon, aber ich kann mir dieses Vergnügen leider nicht immer gestatten. Ich bin mit Arbeit sehr überhäuft.“ „Ach auch!“ sagte die Baronesse. „Ich muß soviel wirklich nützliche Sachen lernen. Papa will es. Glauben Sie, daß mir Papa einen neuen Fort kaufen wird?“

„Ich glaube, daß er dazu gerabegü verpflichtet ist.“ „Nicht wahr?“ sagte die Baronesse eifrig. „Aber diesmal einen stichelhaarigen. Adieu, Herr Doktor! Ich muß hinaus. Sie sind viel netter als der andere.“ „Welcher andere?“ fragte Dr. Kircheisen, beunruhigt darüber, daß es einen anderen gab und doch froh, daß er jenem anderen vorgezogen wurde. Er hielt die seine Hand des jungen Mädchens fest in der seinen. „Der andere Doktor, der alte, brummige“, sagte die Baronesse und rief sich los, und dem Doktor schien es, als schäme sie sich nun wieder des leisen, halbverleierten Geständnisses. Er hielt ihr nach, glücklich, daß zwischen ihm und diesem Mädchen etwas zu feimen begann, was sicherlich mehr war, als bloße Sympathie, und war entschlossen, sich die Achtung der Baronesse durch eine tapfere Tat zu verdienen. „Philipp!“ wandte er sich an den alten Diener, der eben eintrat. „Nun wollen wir uns einmal das Treibhaus von innen betrachten. Vor allem einmal die Kammer des Uam Singh. Führen Sie mich hin, bitte.“ Der Raum, den der indische Gärtner bewohnt hatte, lag in einem niedrigen, schuppenartigen Vorbau, der der Hinterfront des Treibhauses angegliedert war, und erwies sich als ein kahles, fensterloses Gemach, das sein spärliches Licht durch die Scheiben der Glasklappen empfing. Ein paar Matten lagen in einem Winkel, ein aus rohen Brettern vieldecker von Uam Singh selbst zurechtgezierter Tisch bildete das einzige Mobiliar. Auf dem nackten Erdboden lag funtendentes Zeug verstreut, Kleinigkeiten, die den dürftigen Hausrat des Inders darstellten: Ein paar irdene Töpfe, ein großer Reismörser, ein Messingarmband und ein Gebetskranz aus roten Kugeln. Auf dem Tisch lagen zwei Hände voll gefähter Malnüsse. Sorgfältig durchsuchte Dr. Kircheisen die Kammer. Nichts jedoch war in dem Raum zu finden, was auch nur den leisesten Fingerzeig zur Lösung des Rätsels hätte geben können, wo, wie und zu welchem Zweck der Indier seine geheimnisvolle Schlangenzucht betrieb. Da war kein Korb, kein Gefäß, in welchem Uam Singh die gefährlichen Tiere verschlossen gehalten haben mochte, kein Futtergefäß, nicht die geringste Spur irgend einer Lebensfähigkeit der giftigen Kriechtiere. Kopfstüttelnd zog Dr. Kircheisen die Luft durch die Nase ein. Es roch hier nach allem Möglichen, nach Fett vor allem, oder nach Talg, und nicht nach Belien. Aber von dem penetranten Geruch, den Schlangen zu verbreiten pflegen, war nichts zu spüren. „Wohin führen die beiden Türen dort?“ fragte er endlich den

alten Philipp, der ängstlich wartend im Eingang stand, bereit, in jedem Augenblick den gefährlichen Raum zu verlassen. „Die eine führt zu den Heizanlagen, die andere in die Orchideenabteilung.“ „Wo ist der Hund gefressen worden?“ „Bei den Orchideen.“ Der Arzt öffnete die Türen: „Kommen Sie mit!“ befehlt er dem Diener. „Da werden Herr Doktor schon allein gehen müssen. Ich geh' da nicht hinein.“ „Sie haben recht. Warten Sie hier auf den Baron, ich geh' voraus.“ Dr. Kircheisen trat in einen großen, hellen Raum, aus dem ihm sofort eine Kälte heiserer Stille entgegenstieß. Ein fader, moderartiger Geruch hing ihm in die Nase und dazwischen ein anderer, scharfer, heißender, der ihm die Tränen in die Augen trieb und einen starken Hustenreiz erweckte. Ein paar Sekunden dauerte es, ehe er sich an die atembeklemmende Mischung gewöhnt hatte. Dann blickte er sich um. Ein paar Giebkannen, ein Rechen und anderes Gerät lagen auf dem Erdboden zerstreut. An den Wänden ein halbes Duzend länglicher, schmaler Tische, alle dicht besetzt mit Topfpflanzen. Das waren die Orchideen, zumest unansehnliche Exemplare wenig seltener, vielfach sogar gewöhnlicher Arten. Dr. Kircheisen streifte sie kaum mit einem Blick, sondern starrte mit saßungslosem Staunen in die Mitte des Raumes, denn dort stand eine Vision, eine Gata Morgana, wahrhaftigen Gottes! Dort stand der indische Urwald! Nein! Anders konnte man dieses blühende, duftende, rauschende, in tausend Würdenfarben leuchtende Bild nicht bezeichnen. Der Urwald von Ceylon durch ein Wunder aus Taupfen und einer Nacht hierher verpflanzt! Ein gewaltiger indischer Mangobaum stand mitten im Treibhaus mit seinen blaugrünen Panzertblättern, zwischen denen die orangefarbenen hindurchschimmerten. Um den Baumstamm ein lippiges Durcheinander von Pflanzen, ein grüner Schleier, der über die Äste des Baumes geworfen war. Und aus diesem grünen Meer leuchtete in hundert Farben das Blütenwunder des indischen Urwaldes hervor. Wahrhaftig, hier war die Thumbergia alata, die Pläne mit den wellenblauen Kelchen, und dort die weinrote Blüte war die zarte Bougainville und diese hier mit den honiggelben Sternen, das war die Tithonia diversifolia, Ceylons schönste Pflanze! (Fortsetzung folgt.)

Rotweiler-Rasse... Tüchtige Schneiderin... Offene Stellen... Neophilologe... Rolleidende... Gebildeter Stände... Vertreter... Möbel-Verkäufer... Fahrradmechaniker... Jüngere Stenotypistin

Buchhalterin... Küchenmädchen... Erfahrenes, durchaus ehrliches Mädchen... Fleißiges Mädchen... Madchen... Fleißiges Mädchen

Stellengedächte... Reisesender... Suche Stellung... Junger Kaufmann... Geschäftsausläufer... Feuerversicherung... Stütze

Räumungs-Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung! Möbel jeder Art: Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzel-Möbel zu jedem annehmbaren Preise. Trotz billigster Preise Garantie für Qualität! Franko-Lieferung innerhalb Baden und Pfalz. Möbelhaus Gust. Friedrichs Karlsruhe i. B. - Karlsruherstr. 24.

Zu vermieten: Wohnungstausch... 6 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung... Vertausche

Mietgesuche: Boden m. Wohnung... 6 Zimmer-Wohnung... Möbi. 2-3 Z. Wohnung

Bautechniker... Vertretung... Junge Dame... Veltener sucht Stelle... Junges Mädchen... Lehrstelle

Lehrstelle... Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer

Ladenlokal... Laden... Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer

